

Klassenfahrt Realschüler, einige Eltern wollen nicht mitfahren lassen. Bezahlung ?

Beitrag von „MrGriffin“ vom 21. März 2013 16:38

Zitat von Meike.

Ich muss sagen, dass ich auch von Jahr zu Jahr weniger von Sinn&Zweck dieser Veranstaltungen überzeugt bin. Ich erlebe den Nutzen (im Verhältnis zu den Kosten/der Arbeit/ dem Stress) einfach nicht so.

Meine Beobachtung nach gehen auf einer Klassenfahrt genau so viele zwischenmenschliche Beziehungen kaputt, wie aufgebaut werden. Es gibt unsichere / schüchterne / introvertierte oder komplexbeladene Schüler, für die das enge Aufeinander die Hölle ist. Es gibt welche, die im Rahmen des schulischen Alltags ganz gut unter Kontrolle zu kriegen sind, die bei solchen Gelegenheiten aber völlig austicken und sich in eine ungünstigere Position begeben als sie vorher jemals innehatten. Es gibt Klassen, die hinterher gespalten sind als vorher...

Für die Kollegen ist es eine unglaublich, unfassbar anstrengende Angelegenheit, ich kenne überhaupt kaum Berufe, wo man 5 bis 8 Tage lang 24 Stunden im Dienst ist. Für Kollegen mit Kindern, pflegebedürftigen Eltern, Krankheiten usw ist es z.T .eine organisatorische Katastrophe.

Wenn man wiederkommt, ist man so fertig, wie es sich nicht in Worte fassen lässt. Während man weg war, ist aber massenhaft Arbeit liegen geblieben. Die einem jetzt, wo man wirklich auf dem Zahnfleisch geht, um die Ohren fliegt!! Und zwar satt!

Nä, ich bin kein Freund von Klassenfahrten. Und den wundersamen Nutzen, der die Monsterbackengruppe in eine Ansammlung akademisch begeisterter Lernfans verwandelt, habe ich noch nie, bei keinem Kollegen, in keiner Schule, gesehen....

Ich finde, Maikes Beitrag bringt es sehr genau auf den Punkt.

Vor allem das Argument, dass Klassenfahrten gerade für introvertierte Schüler und Außenseiter absolut traumatisch ist, kann ich nur unterstützen.